

Allerlei für die Frauenwelt.

**Dochwetter.** Was wählt sich dort so unheimlich schnell dahin? Gedämpfend tönen die Windenglocken! Der Rheindamm ist heute Mittag wohl Uhr gebrochen — nun reisen die brausenden Wasser Alles mit sich fort! Die berühmte Ebene von vielen Hunderten von Morgen Niederlandes, der Gemartung Breda, ist schon um vier Uhr total überflutet, und ragen die Kronen der Obstbäume wie traurige Weidegelehen besserer Zeiten noch hier und da vorwärts. Die leicht gebauten Häuser des Dorfes aber knachen und schwanken unter dem Anprall der Gewässer, die, gepackt vom Winde, mit rauender Gewalt landeinwärts stürmen! Dochwetter mitten im darten Winter — hat Du es schon erlebt, lieber Vater? Wer Fluss oder Strom nur kennt in der ganzen Schönheit seines ruhigen Laufes, wenn die Sonnenuntergänge auf ihm erstrahlen, wie Milliarden Diamanten, die über ihn im Kranze der Nebelkügel lachend umgeben, die Stoffe stolz auf seinem breiten Rücken bahnfahren, und das Fischerboot mit reicher Beute heimwärts zieht; wer ihn nur im bleichen Mondlicht erblickt hat, das silberne Durchen über die ruhigen Wellen malt, während der rostliche Himmel noch seinen leichten, zötlischen Schein auf die im Wasser gebettete kleine Insel "Peterson" wirkt, wo Hochgallenenschlag sonst überwunden — ja, wer ihn nur so gesehen, der kann sich kein Bild machen von dem grausigen Anblick dieser unabwehbaren Wassermasse, die mitleidlos Alles zusammenreißt, was jahrelang treuer Hiel geschaffen! Die Nacht naht! Mit siebenfachster Thätigkeit haben Jung und Alt gearbeitet, um den Haushalt zu retten, das Vieh in höher gelegene Ställe zu führen und Alles vorzubereiten, um den unheimlichen Gast zu empfangen! Aber er hat Eile! War die Straße vorher nur leicht überquält, jetzt ist sie nur noch mit Wachsen zu passieren und, da in dem landeinwärts liegenden Dörfchen kein einziger ist, nehmen beherzte Männer ihre Weinbütteln, heben Thüren aus, um sie als Säcke zu benutzen und haben auf diesen unsicheren Fahrgängen in die heftig brandende Blitze, allen Denen noch Rettung bringend, die, vom Unglück überwältigt, noch nicht mit ihren Arbeiten fertig geworden sind. Es ist auch höchste Zeit! Die Notblateinen, welche die Bedrängten zum Fenster hinaus halten, mehren sich, und angstvoll wollen die zurückbleibenden am sogenannten "Ufer" die Kinder nach dringend, um zu leben, ob die Hölle noch so weit erreichen. Da! Was war das? Ein merkwürdiges Geräusch! Ein Haus ist zusammengeknüpft! Jetzt wieder — und wieder! Dabei naht das Wasser immer mehr den höher gelegenen Straßen, wo noch kein Mensch daran dachte, flüchten zu müssen. Eine neue Aufgabe tritt an die Arme heran: jetzt heißt's, inmitten dieser sterbenden Stadt sofort auszuzeichnen! Ein hochgebauter Herrenbau, dessen Höhe, Gartenvorhöhung und Stall nur zum Thell im Wasser stehen, war es schon lange lebendig! Allmählich steigt die Flut auch die hohe Gartenmauer

über und willt sich ungern durch die Kellerfenster. Doch unermüdlicher zieht bat die Weine schon in andere Keller gespült oder die Bäder gewischt, daß sie sicher liegen. Doch andere Arbeit giebt's! Eine ganze Familie von sechs Personen nimmt in ihrem Bieholtand wird aufgenommen, und ziehen am anderen Morgen, wie die Sonne mit fahlen Lichtern dieses Wassermeers beleuchtet, die Gondomerie, die Woche und die aus der Stadt feinlich erbetenen Pioniere ein. (Sagte 101.)

Helmatsgrüße!

Grüßt mir die Heimat tausendmal,  
Um die ich Tränen viel vergossen.  
Grüßt mir die Berge, grüßt das Tal,  
Wo ich der Kindheit Glück genossen!

Wo meines Lebens Frühling steht  
So wonig, sonnig wie verdrückt,  
Nicht adem, wie viel bitt' ich  
Die Welt zu bringen mir gedachte!

Nun weil ich fern für immerda;  
Herrn bildet das Schicksal mich gebunden;  
Doch täglich füh' ich es: zurück,  
Die Heimat hab' ich nicht gefunden!

Bei Tag und Nacht den' ich zurück,  
Wohin so gern ich möchte eilen;  
D' preist alle Euer Glück,  
Die Ihr dürft in der Heimat weilen!

Rätsel.

Nach glühverdünnten Sommertagen,  
Graut uns wohl des Echten Hauch,  
Doch macht sein frischer, läches Atem  
An Schieden und Vergehen auch.  
Denn nummer können wir ja halten  
Das Zweite, das so rath entsteht,  
Und das nach des Allmächt'gen Walten  
In Fried' und Frei' vorübergeht.  
Das Dritt' und Vierte ist die Rante,  
Die leichter Winde leichtes Spiel;  
Das Blatt ist's, das die Lüste tragen,  
Die Blüte, die zur Erde fiel;  
Und wenn des Späthausen ruhes Wehen  
Berödet cings die weite Lur,  
Erst dann find' Du auf stillen Wiesen  
Als legten Schmuck des ganzen Spur.

(Sagte 101.)

Zweifelhaftes Rätsel.

Das süße, liebe Kindchen  
Mit seinem rothen Mundchen  
Wünscht von dem Ganzen "mehr" —  
Begehrnswert nicht minder  
Ist's auch für große Kinder;  
Sog' ist die Lösung schwer?

(Sagte 101.)

Elektrische **Dresdner Nachrichten** erscheint täglich  
Seilage Gegründet 1856

No. 61 Donnerstag, den 14. März. 1901.

"Gran Tama".  
Roman von Emmy von Borgfeld.

(Fortsetzung.) (Nachtrag verbat.)

Der Eintritt des Barons überhebt den Oberförster einer Entgegnung. Kreuzungen ist so ausgezeichnete Laune, ergibt so angeregt und wichtig, daß Aliz ihn nicht mit ihrem Kummer belästigen mag. Sie schaut sich behutsam, so kleinmuthig zu sein. Wenn der Bäuerling irgend eine Gefahr vermuhtete, würde er sicherlich nicht auf den Berliner Aufenthalt bestehen und sich dem Leben der Großstadt mit Genuss hingeben. Er liebt sie so bergisch, ihr lebt von Elbtonn so eingenommen, daß er den Eifer wäre, der eine Gefahr für ihr Glück abzumachen suchen würde. Sie willt sich zur Heiterkeit, und als der Oberförster auf dem Flügel zu phantasten beginnt, zieht lüher Fried in ihre Brust. In diesen stillen Stunden erholigt sich so recht das reiche Gemüthsleben des sonst so lebensfreudigen Mannes. Es sind meist einfache Volkslieder, an welche er anknüpft, um welche sich seine Variationen wie lütje Blättern ranten, aber sein ganzes Seelenleben spricht aus diesen Klängen. Später kommen Fürstin Elbtonn und Zohlein, da hat Aliz seine Zeit mehr traurig zu sein. Krete ist von dem Kreuzdengens sehr eingenommen, ja geradezu entzückt, und dem Prinzen bleibt nichts Anderes übrig, als sie zu begleiten. Mehr und mehr entwickelt sich zwischen Aliz und Zohlein ein gehörig artliches Verhältnis. Der Offizier ist für Elbtonn von leidenschaftlicher Bewunderung erfüllt. Jo, diesen Mann muß ein Weib wie Aliz lieben, es ist ganz unmöglich, diesem frischen, sonnigen Weibe zu widerstehen. Die leicht erregbare Natur des Prinzen neigt sich in warme Freundschaft zu dem Oberförster, der dem jungen Mann offen und bergisch entgegenkommt. Krete und Zohlein sind wie zu Hause bei den Kreuzdengens. Aliz wird dort im traumt Krete beprochen: bei "Baron", wie die Fürstin der Kürze halber sagt, lernen sich Krete und Tante zum ersten Male kennen und schätzen. Unter all' den Wunderlichkeiten und Schläden ihres Charakters verbirgt sich das goldene Herz der Dame, und Tante empfindet das jetzt zum ersten Mal und überlegt seitdem die seltsamen Einfälle der Tante. Krete thrennt lernt den gediegenen Charakter des jungen Offiziers würdig und bemerk't endlich, daß der Prinz zum Mann herangewachsen und ihr gelingt ebendächtig ist. Elbtonn ist gleich am ersten Tage der erschlafe Vließling der schwer aufzudenken zu stellenden alten Frau, nach 48 Stunden kennt er bereits die Geschichte des Bildes.

Auch heute wie er mit gnädigem Lächeln begrüßt, und an seinem Arm schreitet Krete in des Barons Zimmer. Dort weilt sie am liebsten und hat das offen eingestanden. "Ich erziehe den Waldmännchen," sagt sie lachend zu Aliz — "Sie werden noch einen ganz passablen Gemahl bekommen, Kindchen. Man muss die Männer nie übermuthig werden lassen." Von so schönen Händen am Bettlief gehalten zu werden, ist keine Strolze, lädt Kreuzungen vergrüßt und läßt sich neben der Fürstin in der anderen Sophorecke nieder. Baron, Baron, Sie haben entschieden einen schlechten Charakter. Welch ein Beispiel für die Jugend! Nicht aus dem Herzen kommende Schmeicheleien haben große Rechnlichkeit mit — "Augen, meine Durchlauchtigste," in des Barons Augen blitzen tanzend Spottlachen — weich eine Verkrampfung meines edlen Innern. Prinz, Prinz — hat die Fürstin nicht die schönsten Hände der Welt?" Kind, Aliz, stehen Sie mit bei gegen diese Rote Vorah! Ich soll eine Vertheid erheben! Aber die alte ist Gott bei Dank nicht so einsichtig," und Tante Krete hört sich lachend die Ohren zu. Kreuzungen bemächtigt sich der Hand seiner Tochter. "Gib' mal Brötchen, Buschmann, so recht — nun sagen Sie selbst, Gnädigste — Baron, Baron, Sie sind zum Höllenbraten vorher bestimmt, wollen Sie mich wirklich noch ettel machen?" spult die Fürstin gutgelaunt. "Ich bin mit einer Welt von Neugkeiten hierher gekommen, nicht wahr, Toto?" Und Sie Gottloses Menschenkind lassen mich nicht zu Worte kommen."

Wenn Sie wollen, daß ich schwiege, muß ich rauschen!" Gewiß, gewiß, vuchen Sie, lieber Baron, und Ihr auch, Kinder. "Es ist ohnehin so gemütlicher. Du kannst mich ja in meiner Stube unterstützen, so viel Zeit wird Dir Deine Havanna hoffentlich noch lassen, Toto. Aber ohne Scher, Sie werden erstaunt sein. Aliz, mein Nestie und ich kommen die Marmortreppe im Hotel herab." Durchlauchtigste, jede Geschichte singt on: "Es war einmal —" Baron, ich denke, Sie rauschen? Toto und ich siegen die Treppe herab und gehoben erstaunt die Ansammlung von Bediensteten im Flur," fährt Tante Krete fort — "Ich dachte schon an Einbruch und Mord, da sieht Toto eine Art Frauengehalt in einfacher, sehr vornehmer Kleidetoilette." Bitte, Prinz, jetzt erzählen Sie," neckt Elbtonn, "schöne Frauen werden besser durch Männermund beschrieben,

Tadellos sitzende  
**Konfirmanden-**  
Anzüge

aus schwarzem od. dunkelblauem  
Rammgarn, Tuch-Rammgarn und  
Cheviot-Stoffen

von M. 11—30, hochstein bis 50 M.

Facons:  
Sacco, Rock, Smoking.

Mach Maass zu gleichen Preisen.  
Schnitt und Ausführung unübertroffen.

**Samter & Co.**

Im Hause "Zum Bier". 2 Frauenstr. 2 Im Hause "Zum Pfau".

**SULIMA CIGARETTEN.**  
Feinste Marken.  
Jährliche Produktion: 151 Millionen.  
Piaster 20 Stück 50 Pf.  
Fimi 20 " 60 Pf.  
Choco-Cafe 25 " 100 Pf.

**Flechten u. Hautausschlag,**

sofort frisch als verarbeitet, werden schnell und gründlich befeiligt. Dr. Berger's Flechtensalbe. Preis 1 M.R. Flechtenauf u. prompter Verband nach aussichts durch die Mag. priv. Salomonis-Apotheke, Dresden, Neumarkt 8. Gebüsch, Sintenz, Banolin, Bolezin, Braecklin.



**Gebr. Eberstein**  
Röntg. u. Groß-Doktorarbeiten,  
Altmarkt.



**Gebr. Eberstein**  
Gau. u. Rückenmagazin,  
Altmarkt.

**Hochfeine Tischweine.**

1896er Vorher à 60 Pf. pr. Lit.  
o. pr. fl., 1897er Vorher à 60 Pf.  
pr. Lit. o. pr. fl. vorzügl. Rotweine zu gleichen Preisen. Nicht  
anscheinendes nehmen auf meine  
Rohren rückt. C. Th. Bauer,  
Weingußbar. Vorher i. Rheingau.

**Heile**

nach altbewährten Methoden (über 20 Jahr erfolgreiches Praxis) alte  
Steinschäden, Krampfadern- und Geißwurz-  
Brandwunden u. Montags, Mittags, Donnerst. und Freitag  
2 bis 4 Uhr C. Ripberger,  
Dresden-A. Feldherrenstraße 6.1.  
Nähe Amtsgericht u. Sachenplatz.

**H. Unger's  
Hygienischer  
Schutz.**

Das Beste u. absolut Sicherste  
auf diesem Gebiete! Von vielen  
Frauenleuten (Universitätsprof.)  
noch verordnet. Kaufende  
u. Anerkennungen liegen zur  
Einsicht aus: 1. Dhd. 2. Dhd. 3. Dhd.  
3. Dhd. 3. Dhd. 5. Dhd. Porto  
200f. H. Unger, Chem. Laborat.  
Berlin N. Friedrichstraße 181 c.  
Auch in viel Drog., Bandag.  
u. besser. Zeit. Gesch. erhältlich.  
Man acht auf Schuhmäuse und  
Kramenzug. "H. Unger."

**Massen-  
Artikel**

(Neubau!) auch Massen-  
Artikel, großer Bedienst.  
passend für Gesch.-Aufzüng.  
Betrieb zu vergeben durch  
Carl Krause,  
Neumarkt 9. II.  
Sprechzeit 9—3 Uhr. D.

**Reitpferd,**

hellbrauner, 167 Cm. hoch, voll-  
ständig gehabt u. truppenfähig,  
9 Jahre alt, flotte Gänge, mehr  
Jahre vor dem Suge geritten, zu  
verkaufen. Preis 1400 Mark.  
Röhres Jäger, 7. 2.

Die Genossenschafts-Meierei  
Dr. Gottlieb in Holstein  
empfiehlt u. versendet ihre  
taglich frische

**hochf. Tafelbutter**

in Portfoli von 6—9 Pf. netto,  
net. geg. Kosten. zu Tagespreisen.

**Gardinen-  
Rester,**

von den einfachsten bis zu den feinsten, welche sich fast ununterbrochen anhäufen, auch abgepasste Fenster  
und Stores, für 1—6 Fenster passend, werden bedeutend unter Preis ausverkauft.

**Voigtländ. Gardinen-Spezialgeschäft  
von Eduard Doss,**  
Dresden, 26 Waisenhausstrasse 26.

bei Kindern  
und Erwachsenen  
durch  
Maden-, Spül-  
und Bantwir-  
mer bestellt  
man am besten im H. Die erforderlichen, sicher wirkenden und  
unbeschädigten Abtreibungsmitmittel des Medizinalrats Dr. Klemmeyer  
sind allein solt zu haben und werden nach auswärts versendet durch die  
Königl. priv. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

**Wurmplage**  
man am besten im H. Die erforderlichen, sicher wirkenden und  
unbeschädigten Abtreibungsmitmittel des Medizinalrats Dr. Klemmeyer  
sind allein solt zu haben und werden nach auswärts versendet durch die  
Königl. priv. Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

**Waschzähne**  
Waschbretter  
Waschmaschinen  
Dampfwaschtpföse  
Wringmaschinen  
Trockensterne  
Waschemangeln  
Gardinenspanner  
Plättiglocken  
Plättbretter

**Gebrüder Göhler**  
H.W. & N. Neumarkt 16.  
Ecke Neue-Gasse.

**Oliven-  
Speiseöl.**

Tüchtige, leistungsfähig. Agenten überall verlangt, welche Kolonialwaren-Geschäfte en gros & en détail sowie Drogerie- und Apothekerwaren-Handlungen besuchen. Büchsen in französischer Sprache erbetet Case Postale No. 641. Marseille (Frank.).

**Landaulet**  
billig zu verkaufen.  
Blasewitzerstrasse 72.